



IV | 6.3 Familie Sciaridae (Trauermücken)

Von KAI HELLER

IV | 6.3 | 1 ALLGEMEINES

Die Trauermücken verdanken ihren Namen der Tatsache, dass die bis sieben Millimeter langen erwachsenen Tiere vieler Arten einheitlich dunkel gefärbt sind, einschließlich der Flügeladern und -membranen. Die Familie ist über die ganze Erde verbreitet und auch im hohen Norden, in den alpinen Hochgebirgszonen oder in semiariden und ariden Klimazonen in hohen Artenzahlen anzutreffen. Mehr durch passives Verdriften mit dem Wind als durch aktive Wanderungen (sie gelten als gute Läufer, aber schlechte Flieger) vermögen sie auch abgelegenste Gegenden zu erreichen. Gegenwärtig sind über 2.000 Arten bekannt, die Anzahl beschriebener Arten wächst aber kontinuierlich und die tatsächliche Artenzahl dürfte um ein Vielfaches höher liegen. Auch im vergleichsweise gut dokumentierten Mitteleuropa sind noch viele neue Arten zu entdecken, so auch im Rahmen dieses Projekts.

Trauermückenlarven unterscheiden sich von den Larven der Pilzmücken in Merkmalen der Kopfkapsel (Lateralplatten berühren sich ventral an zwei Stellen, diejenigen der Pilzmücken nur an einer) und das Fehlen von Dornen an den Kriechwülsten, wie sie für Pilzmücken typisch sind (BRAUNS 1954). Sie ernähren sich von frischen und in Zersetzung begriffenen pflanzlichen Substraten und Pilzmyzelien, können ungünstige Perioden in Diapause überdauern, sich aber auch unter günstigen Bedingungen sehr rasch – unter Ausbildung großer Individuendichten – entwickeln. Besonders große Arten- und Individuendichten erreichen sie in feuchten und vernässten Wäldern, Wiesen und Sumpfböden. Von mehreren Arten ist zwar eine Bevorzugung von staunassen Biotopen bekannt, Arten mit enger Lebensraumbindung an Fließgewässer oder gar Quellen sind aber nicht beschrieben.

Die bisher einzige Studie zu Sciariden in Quelllebensräumen (MENZEL 2006) stammt aus dem Berchtesgadener Land und bezieht sich lediglich auf 268 Exemplare, darunter 176 klassifizierbare Männchen. Der Löwenanteil des Materials stammt aus drei über eine Vegetationsperiode hin exponierten Emergenzfallen und enthielt 26 Arten.

In der Fauna Europaea werden aus Österreich bisher 215 Arten aufgeführt (HELLER & MENZEL 2010), darin eingeschlossen mit *Corynoptera subfurcifera* ein erster Nachweis aus dem vorliegenden Material (HIPPA et al. 2010). Mit den hier genannten weiteren 23 Neunachweisen und vier neu beschriebenen Arten erhöht sich die Zahl der aus Österreich bekannten Arten auf 242.

IV | 6.3 | 2 ERGEBNISSE

Aus den Proben, die im Rahmen der Quelluntersuchungen im Nationalpark Gesäuse in den Jahren 2007–2010 genommen wurden, konnten 1.360 Individuen auf Artniveau bestimmt werden. Generell vergleichsweise geringe Populationsstärken deuten darauf hin, dass es sich in den meisten Fällen nicht um für Quellen charakteristische Arten, sondern um Einzelindividuen handelt, die zufällig gefangen wurden. Dennoch zeigt die Ausbeute in ihrer Gesamtheit, dass Quellen für Sciariden interessante Anziehungspunkte darstellen können. Die häufigste Art, *Bradysia praecox*, ist zum Beispiel charakteristisch für feuchte bis nasse Wiesenbereiche und stellte fast 50 % aller Trauermücken in dieser Untersuchung.

Wie für die Mycetophilidae beschrieben, ist die Bestimmung der Arten nur anhand adulter Tiere möglich – im Falle der Sciaridae vorwiegend der Männchen. Weibchen sind zurzeit nur mit großem Aufwand und dann auch nicht sicher zu erkennen. Die Bestimmung häufiger und leicht kenntlicher Arten erfolgte in 70-prozentigem Ethanol



Abb. 1 | Imago der Trauermücke – *Bradysia* sp. | Foto: wikipedia/J. Lindsey

unter dem Stereomikroskop, für weniger häufige Arten wurden Belegexemplare als Dauerpräparate auf Objektträgern in Euparal eingebettet. Diese sind in folgenden Sammlung hinterlegt:

- MZH** > Zoologisches Museum der Universität Helsinki (Finnland)
- PASS** > Privatsammlung ALIYA SATAEVA (Semipalatinsk, Kasachstan)
- PDDG** > Privatsammlung DIETER DOCZKAL (Gaggenau, Deutschland)
- PKHH** > Privatsammlung KAI HELLER (Heikendorf, Deutschland)
- ZMSC** > Zoologische Staatssammlung München (Deutschland)

Eine detaillierte Verbreitungsliste aller 94 gefundenen Arten für das Gesäuse findet sich im Tabellen-Anhang dieses Bandes. Im Folgenden werden nur solche Arten behandelt, die in dieser Untersuchung erstmals in Österreich nachgewiesen wurden. Die Nomenklatur orientiert sich im Wesentlichen an MENZEL & MOHRIG (2000), unter Berücksichtigung einiger späterer Arbeiten.

Bradysia angustostylata MENZEL, 2005

1 ♂ GROES = Grössingeralm Rieselquellen, 12.06.2010 (Nr. 7751 in PKHH)

Diese Art wurde bei Untersuchungen an Quellen im Berchtesgadener Land entdeckt (MENZEL & HELLER 2005) und weiterhin auf einer Feuchtwiese in Böhmen gefangen.

Bradysia breviallata MOHRIG & MENZEL, 1992

1 ♂ GROEGRA = Grössingeralm Graben, 12.06.2010 (Nr. 7753 in PKHH); 2 ♂♂ SHROEK = Schröckengrabenquelle bei Ebneralmfurt, 07.06.2010 (Nr. 256 in PASS und 2543 im ZMSC)
In Europa relativ weit verbreitet, aber nicht häufig.

Bradysia lobulifera FREY, 1948

1 ♂ GAMB = Gamsbründl, 14.07.2009 (Nr. 7549 in PKHH); 2 ♂♂ BRUG Quellen „In der Klaus“, 02.07.2008 (Nr. 2714 in PKHH)

In Europa weit verbreitet, vor allem in Wäldern nicht selten.

Bradysia longicauda MOHRIG & MENZEL, 1990

1 ♂ WAAG = Waaggrabenquelle, 04.07.2008 (Nr. 7566 in PKHH) ...



... In Mitteleuropa verbreitet, vor allem in Wäldern nicht selten.

Bradysia maggiaensis MOHRIG & RÖSCHMANN, 1994

1 ♂ SHROEK = Schröckengrabenquelle, 07.06.2010 (Nr. 7786 in PKHH); 1 ♂ SAUG = Quelle in Saugasse an Forststraßenkehre, Hypokrenal teils zugeschüttet, 12.06.2010 (Nr. 7767 in PKHH)
Selten, bisher nur in Mitteleuropa (Schweiz, Deutschland) nachgewiesen.

Bradysia submorio MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1983

1 ♂ TUFF = Tuffquelle an Straße zur Kölblalm, 04.07.2008 (Nr. 7563 in PKHH)
Bradysia submorio wurde aus dem Fernen Osten Russlands (Gebiet Chabarowsk) beschrieben. Ein weiteres Tier wurde aus Mähren gemeldet. Ob dieses und auch das vorliegende Exemplar tatsächlich hierher gehören, kann erst ein Typenvergleich entscheiden. Eine große Ähnlichkeit besteht auch zu *Bradysia pauperata* (WINNERTZ, 1867). Allerdings weicht das Exemplar aus dem Gesäuse hinsichtlich des Stylusbaus und der Fühlerlänge von anderen österreichischen Individuen dieser Art ab, so dass die Einordnung als *B. submorio* erfolgt.

Bradysia trispinifera MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1979

1 ♂ GAUCK = Kölblalmbach neben Almhütte (Traktorwegtrasse), 11.06.2010 (Nr. 7743 in PKHH) | In der Paläarktis weit verbreitet und nicht selten, vermutlich xylophil.

Claustropyga abblanda (FREEMAN, 1983)

1 ♂ SHROEK, 09.05.2008 (Nr. 7125 in PKHH); 1 ♂ ZIB = Zigeunerbrunnen, 05.05.2009;
1 ♂ KOBO2 = Felsquelle unter drittem Koderboden, 15.07.2009; PFARR = Pfarreralm Quelle, 07.06.2010 | In der Paläarktis weit verbreitet, in Wäldern häufig, vermutlich xylophil.

Corynoptera barbata TUOMIKOSKI, 1960

= **Corynoptera commoda** RUDZINSKI, 2006 syn. nov.

1 ♂ GAMB = Gamsbründl, 14.07.2009 (Nr. 7550 in PKHH)

In der Paläarktis weit verbreitet, aber bislang nur sporadisch gemeldet, so dass die Art von RUDZINSKI (2006) erneut beschrieben wurde. Die Identität von *C. commoda* mit *C. barbata* konnte eindeutig durch Typenvergleich belegt werden.

Corynoptera grothae MOHRIG & MENZEL, 1990

1 ♂ JOTRA6 = Johnsbach bei „Helllichter Stein“, 11.06.2010 (Nr. 7763 in PKHH)

In der Paläarktis weit verbreitet, aber nicht häufig.

Corynoptera polana RUDZINSKI, 2009

1 ♂ BRUSO = Brucksattel Quelle, 07.07.2010 (Nr. 7760 in PKHH)

Erst kürzlich beschrieben, aber in Europa weit verbreitet und häufig.

Corynoptera sphenoptera TUOMIKOSKI, 1960

1 ♂ BRUSO = Brucksattel Quelle, 07.07.2010 (Nr. 7761 in PKHH)

Holarktisch verbreitete, häufige Art.

Corynoptera tridentata HONDRU, 1968

1 ♂ ZACH = Gipsquelle am Zachen Schuach, 15.07.2009 (Nr. 7553 in PKHH)

In der Paläarktis verbreitet, offenbar wärmeliebend (in Skandinavien nicht nachgewiesen).

Corynoptera winnertzi MOHRIG, 1993

1 ♂ GROEGR = Grössingeralm Graben, 12.06.2010 (Nr. 7754 in PKHH)
In der Paläarktis verbreitet, häufig.

Cratyna contracta MOHRIG & RÖSCHMANN, 1996

1 ♂ PFARR = Pfarreralm Quelle, 07.06.2010 (Nr. 7749 in PKHH)
In ganz Europa verbreitet, aber bisher selten nachgewiesen.

Epidapus lucifuga (MOHRIG, 1970)

1 ♂ HABE = Hartelsgraben Bergsturzquellen, 05.07.2008 (Nr. 7569 in PKHH)
In ganz Europa verbreitet, häufig.

Leptosciarella melanoma (MOHRIG & MENZEL, 1990)

1 ♂ KOE13 = Kölblalmquelle 04.07.2008; 1 ♂ HÖBO = Höllboden Wasserfallquelle, 05.07.2008 (Nr. 7114 in PKHH); 1 ♂ ZACH = Gipsquelle am Zachen Schuach, 15.07.2009 (Nr. 7544 in PKHH)
In ganz Europa verbreitet, häufig.

Leptosciarella multispinosa (MOHRIG & MAMAEV, 1985) comb. nov.

1 ♂ GSCH = Quellen Haindlwald, 29.07.2009 (Nr. 7557 in PKHH)
Von dieser außergewöhnlichen Art waren bisher nur die drei Typusexemplare aus der Originalbeschreibung (MOHRIG et al. 1985) aus Süd-Jamal bekannt. Die Art wurde zunächst aufgrund der reduzierten Palpen in die Gattung *Scythropochroa*, dann von MENZEL & MOHRIG (2000) in die Gattung *Corynoptera* gestellt. Ähnlichkeiten hinsichtlich der reduzierten Palpen mit der ebenfalls isoliert stehenden *Leptosciarella opaca* (MOHRIG & KRIVOSHEINA, 1983) und einer weiteren noch unbeschriebenen Art aus Skandinavien (HELLER in Vorbereitung) geben Anlass zu dieser weiteren Neukombination. [Erstnachweis für Europa!](#)

Leptosciarella subspinulosa (EDWARDS, 1925)

1 ♂ ZIB = Zigeunerbrunnen, 05.05.2009 (Nr. 7532 in PKHH)
Der Status der Art war bis vor kurzem umstritten, so dass Angaben zur Verbreitung und Häufigkeit unsicher sind. Eine genauere Analyse ist im Rahmen einer Revision der Gattung *Leptosciarella* in Vorbereitung.

Scatopsiara subcalamophila (MENZEL & MOHRIG, 1991)

1 ♂ JOTRA5 = Johnsbach bei Kainzenalblgraben, 11.06.2010 (Nr. 7775 in PKHH)
In Mittel- und Nordeuropa verbreitet, nicht sehr häufig.

Trichosia discolor (LENGERSDORF, 1928)

1 ♂ BRUTUE = Tümpel Brucksattel, 07.07.2010 (Nr. 7742 in PKHH)
Kleine, bisher nur selten nachgewiesene Art mit europäischer Verbreitung.

Xylosciara heptacantha (TUOMIKOSKI, 1957)

1 ♂ ZIB = Zigeunerbrunnen, 05.05.2009 (Nr. 7533 in PKHH); 1 ♂ GOFU = Untere Goferquellen, 01.07.2007; 1 ♂ Gscheidegg-Graben bei Ebnerparkplatz, 12.06.2010; (Nr. 7748 in PKHH); 1 ♂ JOTRA5 = Johnsbach bei Kainzenalblgraben, 11.06.2010
In der Paläarktis weit verbreitet, häufig, xylobionte Art.



Zygoneura calthae TUOMIKOSKI, 1960

1 ♂ ETZ = Etbachquelle, 07.10.2009 (Nr. 7531 in PKHH)

Möglicherweise an Quellen und andere Kleingewässer gebunden: Larven entwickeln sich nachgewiesenermaßen in Stängeln von *Caltha palustris*, möglicherweise auch von anderen Sumpf- und Wasserpflanzen. Wegen dieser speziellen, angepassten Lebensweise existieren bisher nur wenige Fundnachweise.

IV | 6.3 | 3 NEUE ARTEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Die Beschreibungen der neuen Arten wurden auf der Basis einer standardisierten Datenmatrix mithilfe der frei verfügbaren Software DELTA (DALLWITZ et al. 1999) erzeugt. Da diese Matrix in englischer Sprache definiert wurde, werden die Artbeschreibungen ebenfalls auf Englisch wiedergegeben.

Bradysia kirstenae sp. n. (Abb. 2)

Material: Holotypus ♂: Österreich, Gesäuse Nationalpark, GAMB = Gamsbründl, 1.665 m, 14.07.2009, leg. HASEKE & REMSCHAK (Präp. Nr. 7556 in ZMSC).

Head. Eye bridge 4 facets wide. 4th antennal flagellar segment 2–2.3 × as long as wide; neck 0.35–0.45 × longer than width of basal part. Hairs on antennae shorter than segment width. Antennal hairs sparse; salient. Palps dark. First palp segment with five or more bristles; with deepened, darkened sensillary patch. Thorax. Brown. Mesonotum without fine bristles. Thoracic bristles dark. Legs dark. Bristles on fore coxae black. Frontal tibia with a distinct, delimited comb. Tibial structure consisting of bright, weaker bristles. Tibial organ with 3–4 bristles. Front tibial apex not bordered. Wings. X:y 1.5–1.8. X bare, y mostly setose. Cu-base:x 0.5–0.7. R1:r 0.9–1.1. C:w 0.5–0.7. Abdomen. Abdominal setae dense; completely dark. Elongated setae on valves of hypopygium absent. Inner part of valves setose. Gonostylus elongate; 1.35–1.6 × longer than wide; subventrally convex. Apical spine absent. Megasetae 5; thick. Position of lowest megaseta 5–12 % from top. Tegmen laterally emarginate; 1.6–1.9 × longer than broad. Aedeagus long.

Size. Body 2.6–3.2 mm. Wing length 3–3.6 mm.

Verbreitung: Mitteleuropa.

Diskussion: Die neue Art wird aufgrund der deutlichen, vertieften Sinnesgrube und den verdickten Styli der *Bradysia-giraudii*-Gruppe zugeordnet. Hier ähnelt sie den Arten *B. giraudii* (EGGER 1862) und *B. subgiraudi* (MOHRIG & MENZEL 1990) von denen sie sich durch die weniger kräftigen Subapikaldorne an den Gonostyli und dem fehlenden Spitzenzahn unterscheidet. Weiterhin ist die deutlich dunkle Behaarung ein weiteres Differentialmerkmal zu den vorgenannten Arten. Eine extrem keulenförmige Ausprägung der Gonostyli kann dagegen auch bei *Bradysia giraudii* vorkommen. LENGERSDORF (1930) unterschied diese Variation noch als gesonderte Art, *Sciara clavigera* (LENGERSDORF 1926), bevor diese später (MENZEL & MOHRIG 1993, TUOMIKOSKI 1960) mit *B. giraudii* synonymisiert wurde. Eine genauere im Idealfall genetische Vergleichsanalyse dieses Artenkomplexes ist erforderlich, um zu zeigen, ob es sich hierbei tatsächlich um innerartliche Variation oder unterschiedliche Arten handelt. Die bekanntermaßen endophytische Lebensweise der meisten Arten in dieser Gruppe könnte sowohl Polymorphismus als auch Artbildung befördert haben.

Derivatio nominis: Die Art wurde zum Gedenken an Kirsten Röstel, geb. Behrendt (1963–2010), einer kürzlich verstorbenen ehemaligen Mitschülerin des Autors benannt.

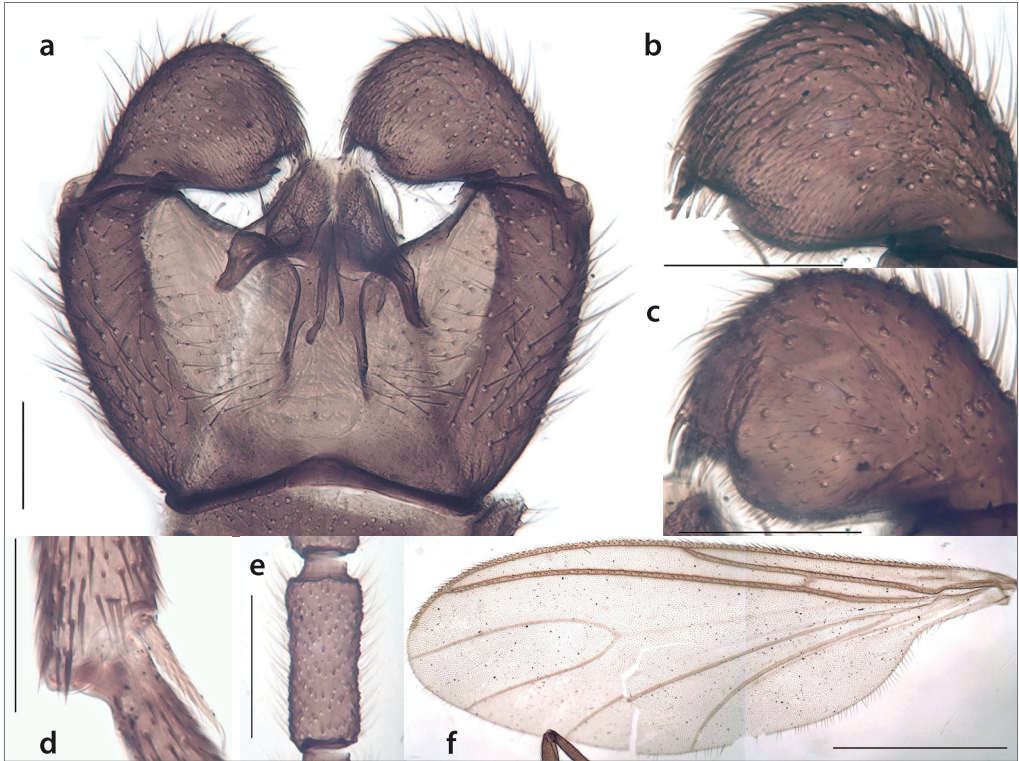


Abb. 2 | *Bradysia kirstenae* sp. n. – a: Hypopygium; b: Stylus ventral; c: Stylus dorsal; d: Vordertibienspitze; e: 4. Fühlergeißelglied; f: Flügel. Maßstäbe 0,1 mm (a–e), 1 mm (f) | Stereomikroskop-Aufnahmen: K. Heller

Bradysia fontinalis sp. n. (Abb. 3, 3b)

Material: Holotypus ♂: Österreich, GROEGRA, Grössingeralm Graben 550.089 E, 265.112 N, 1.175 m, 12.06.2010, leg. HASEKE & REMSCHAK (Präp. Nr. 7752 in ZMSC).

Head. Eye bridge 3 facets wide. 4th antennal flagellar segment $2.3\text{--}2.5 \times$ as long as wide; neck $0.23\text{--}0.35 \times$ longer than width of basal part. Hairs on antennae shorter than segment width. Antennal hairs dense; salient. Palps dark. First palp segment elongate; with five or more bristles. Second palp segment elongate. Third palp segment longer than first segment. Thorax. Very dark, or brown. Lateral thoracic bristles weak. Thoracic bristles bright, or of different colours. Legs yellow-brown. Bristles on fore coxae bright. Frontal tibia with a distinct, delimited comb. Tibial structure consisting of bright, weaker bristles. Tibial organ with 5–7 bristles. Front tibial apex not bordered. Tibial setae on hind legs weak, inconspicuous. Claws with some fine teeth. Wings. Wing veins strong and clearly delimited. X:y 1–1.2. X bare, y with a few setae. Cu-base:x 0.45–0.65. R1:r 0.85–1. C:w 0.5–0.65. Abdomen. Abdominal setae sparse; completely white. Elongated setae on valves of hypopygium absent. Gonostylus elongate; $2.2\text{--}2.5 \times$ longer than wide; subventrally straight. Apical spine absent. Megasetae 4; thick; straight; separated; apical 2; basal 2. Position of low-est megaseta 28–40% from top. Tegmen equally rounded; $0.6\text{--}0.72 \times$ longer than broad. Aedeagus long.

Size. Body 2.8–3.4 mm. Wing length 2.8–3.4 mm. | Verbreitung: Mitteleuropa.

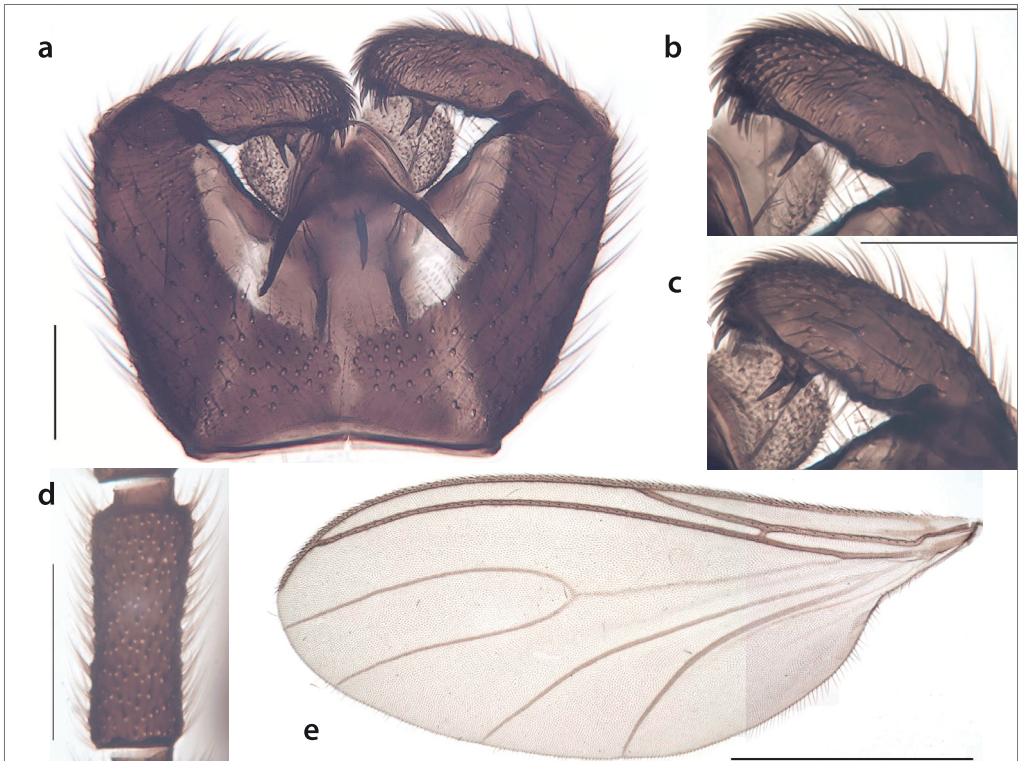


Abb. 3 | *Bradysia fontinalis* sp. n. – a: Hypopygium; b: Stylus ventral; c: Stylus dorsal; d: 4. Fühlergeißelglied; e: Flügel. Maßstäbe 0,1 mm (a–d), 1 mm (e) | Stereomikroskop-Aufnahmen: K. Heller

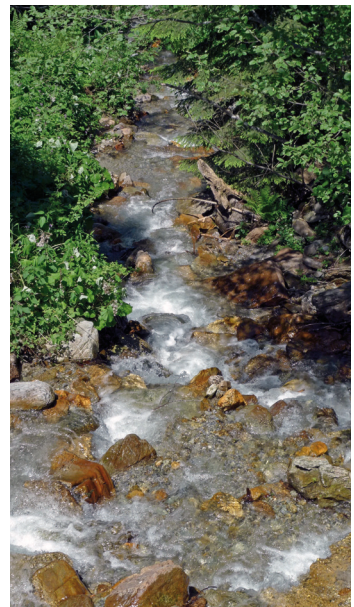
Abb. 3b: Der Grössingeralmbach (Probenstelle GROEGRA) | Foto: E. Pröll, 2010

Diskussion

Die neue Art wird wegen der deutlich gezähnten Klauen der *Bradysia-hilaris*-Gruppe zugeordnet. Durch die kräftige Stylusbedornung und die kürzeren Fühlerglieder mit einfarbig dunklen Halsen weicht sie jedoch vom typischen Schema dieser Artengruppe ab. Sie ähnelt in dieser Hinsicht *B. pectinata* (WINNERTZ 1867), die jedoch nur einen dorsomesialen Dorn an den Gonostyli trägt und *B. subhilaris* MOHRIG & MAMAEV, 1982, die fünf anstelle von vier Subapikaldornen besitzt | derivatio nominis: Bezugnehmend auf den Fund dieser Art in einem Quellgebiet.

Camptochaeta austriaca sp. n. (Abb. 4)

Material: Holotypus ♂: Deutschland, Bayern, Ramsau im Allgäu, Mittereisalm, 1000 m Kescherfang, 31.05.1999, leg. HELLER (Präp. Nr. 2826 in ZMSC). Paratypen, 4 ♂♂, gleiche Funddaten (Präp. Nr. 2822 in MZH, 2823–2825 in PKHH); 1 ♂, Deutschland, Bayern, Oberstdorf, Nebelhorn, 1.700 m, Kescherfang, 28.05.2004, leg. HELLER (Präp. Nr. 4196 in

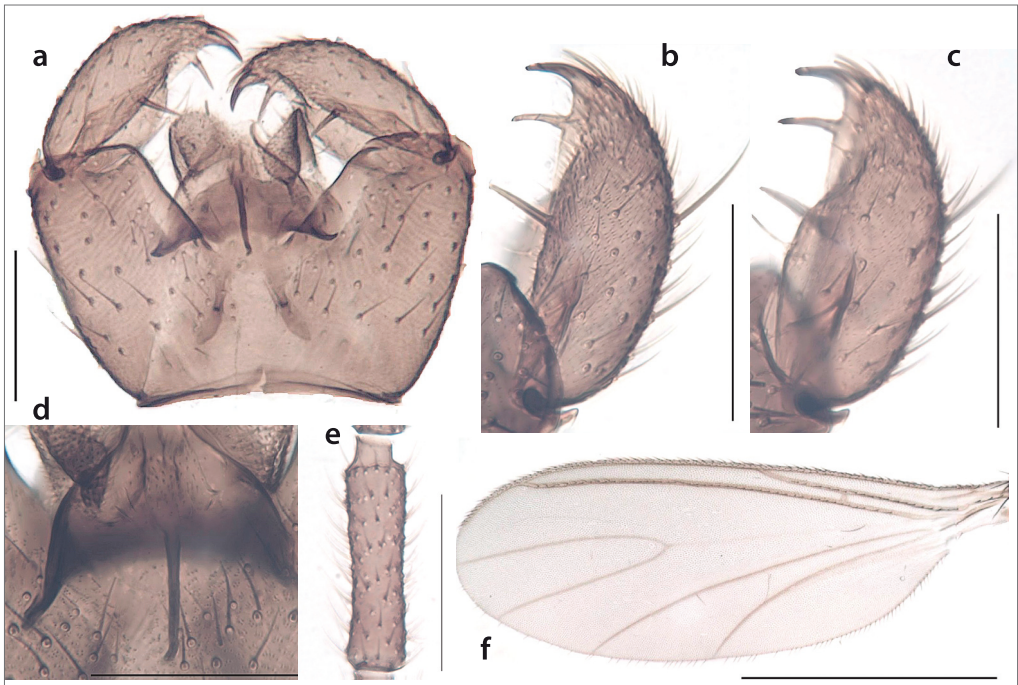


PKHH); 5 ♂♂, Deutschland, Baden-Württemberg, Todtnau, NSG Feldberg, Immisberg, SW exponierter Waldrand, Malaisefalle, 08.–30.05.2003, leg. DOCZKAL (Präp. Nr. 4953 in PKHH, 133 in PDDG, 108 in PASS, 2279–2280 in ZMSC); 4 ♂♂, Deutschland, Baden-Württemberg, Todtnau, Wilhelmer Hütte, Malaisefalle, 08.–30.05.2003, leg. DOCZKAL (Präp. Nr. 5117, 5153 in PKHH, 5116, 5152 in MZH); 3 ♂♂ GLAU = Quelle unter Glaneggkar, 10.06.2010 (Nr. 7737 in PKHH).

Head. Eye bridge 3 facets wide. 4th antennal flagellar segment $2.9\text{--}3.2 \times$ as long as wide; neck $0.45\text{--}0.55 \times$ longer than width of basal part. Hairs on antennae shorter than segment width, or as long as segment width. Antennal hairs dense; salient. Second palp segment shortly oval. Third palp segment longer than first segment. Thorax. Brown. Mesonotum without fine bristles. Thoracic bristles dark. Legs yellow, or yellow-brown. Bristles on fore coxae black. Frontal tibia with a patch of setae. Tibial structure consisting of bright, weaker bristles. Tibial organ with 18–25 bristles. Front tibial apex bordered. Tibial setae on hind legs normal, shorter than tibial width. Wings. X:y $0.3\text{--}0.5$. X bare, y with a few setae. Cu-base:x $1.3\text{--}1.7$. R1:r $1.05\text{--}1.35$. C:w 62–70. Abdomen. Abdominal setae sparse; completely dark, or ventrally white. Elongated setae on valves of hypopygium absent. Gonostylus elongate; $2.05\text{--}2.35 \times$ longer than wide; subventrally straight. Apical spine present; as long or longer than megasetae; $1.9\text{--}2.3 \times$ longer than broad. Megasetae 4; thick; straight; separated; apical 2; basal 2. Position of lowest megaseta 45–55 % from top. Tegmen trapezoid; $0.7\text{--}0.85 \times$ longer than broad. Aedeagus long.

Size. Body 2.2–2.8 mm. Wing length 1.95–2.2 mm | Verbreitung: Mitteleuropa.

Abb. 4 | *Camptochoeta austriaca* sp. n. – a: Hypopygium; b: Stylus ventral; c: Stylus dorsal; d: Aedeaguskomplex; e: 4. Fühlergeißelglied; f: Flügel. Maßstäbe 0,1 mm (a–e), 1 mm (f) | Stereomikroskop-Aufnahmen: K. Heller





Diskussion

Camptochaeta austriaca unterscheidet sich von *C. camptochaeta* durch die etwa gleichartigen und nicht deutlich verschiedenen langen Spitzendorne der Gonostyli. Weiterhin sind die beiden mesialen Dorne weniger kräftig und etwas mehr voneinander entfernt, wie bereits HIPPA & VILKAMAA (1994) feststellten. Beide Arten können wie z. B. bei den Funden am Feldberg



Abb. 4b | Neuburgmoor (Probenstelle NEUMO) | Foto: E. Kren

durchaus sympatrisch und in großer Zahl nebeneinander auftreten, sind jedoch in der Regel recht gut anhand der Färbung des Hypopygiums zu unterscheiden, das bei *C. camptochaeta* rötlich vom restlichen Abdomen abgehoben ist, während es bei *C. austriaca* gleichfarbig ist. *C. austriaca* gehört zu einem Komplex sehr ähnlicher Arten, der auch *C. fallax*, *C. scanica* und *C. sicilicula* umfasst. Die letztgenannten Arten unterscheiden sich durch schlankere Styli und einen anders gestalteten unteren Mesialdorn, der bei *C. fallax* und *C. sicilicula* stärker gekrümmt, bei *C. scanica* ebenfalls gerade, aber deutlich verlängert ist.

Derivatio nominis: Die neue Art wurde in der Gattungsrevision (HIPPA & VILKAMAA, 1994) unter *Camptochaeta camptochaeta* eingeordnet und in Abb. 12 (D, E) als österreichische Variation abgebildet. Aus diesem Umstand begründet sich die Wahl des Artnamens.

Leptosciarella (Leptosciarella) gretae sp. n. (Abb. 5)

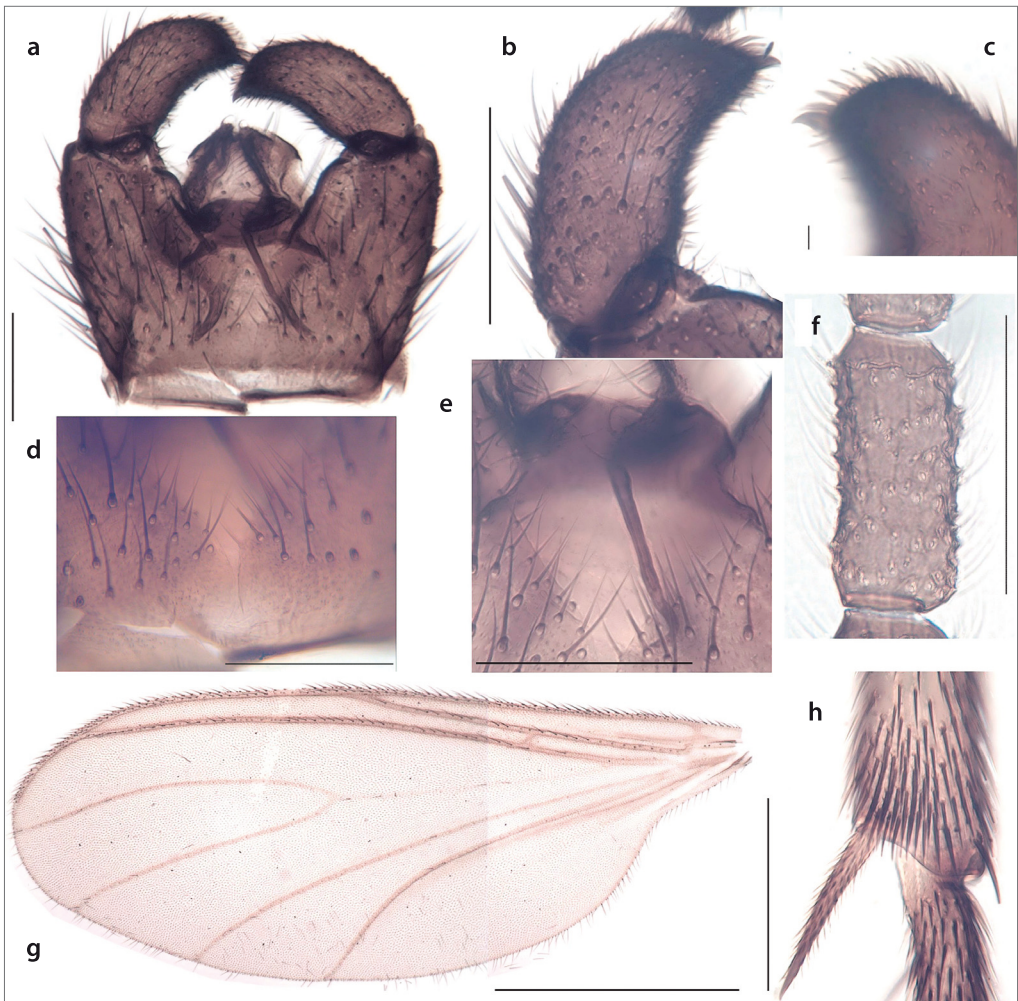
Material: Holotypus ♂: Deutschland, Bayern, Nationalpark Berchtesgaden, Quelle zwischen Mittereisalm und Hirschbichl, 12°48'30E, 47°33'30N, 1.320 m, Kescherfang, 10.07.2009, leg. LEHMANN (Präp. Nr. 7575 in ZSMC). Paratypen. 1 ♂, gleiche Daten, jedoch Klaustal, Quelle SW Mittereisalm, 1.350 m, (Präp. Nr. 7574 in PKHH); 1 ♂, Österreich, Steiermark, Gesäuse Nationalpark, BUCH, URO = Untere westliche Rohrquelle, 01.07.2007, leg. WEIGAND (Präp. Nr. 7565 in PKHH).

Description. Head. Eye bridge 4 rows of facets. LW-index of 4th antennal flagellar segment 2.2–2.5; neck 0.27–0.33 of segment width (Fig. 5d). Hairs on antennae shorter than segment width. Antennal hairs sparse; salient. Thorax. Colour brown, or reddish. Thoracic setae long and strong; dark. Posterior pronotum setose. Postpronotal setae 1–3; strong. Legs. Colour yellow. Hind coxae of same colour as femora. Hairs on fore coxae black. Tibial structure dark. Tibial setae on hind legs normal, shorter than tibial width. Wings. Posterior veins with macrotrichia; stM with a few macrotrichia; cuA1 and cuA2 mainly with macrotrichia; x with a few setae, or mostly setose; x:y 0.65–0.85; Cu-base:x 0.15–0.35; r1:r 1.1–1.35; c:w 0.7–0.8. Abdomen. Abdominal setae strong. Gonocoxites narrowly separated (Fig. 5c). Gonostylus 2.2–2.5 × longer than wide; apex equally rounded, or with one obtuse angle (Fig. 5b). Apical tooth 1.05–1.25 × longer than broad; strong. Awl-like setae below apical tooth present. Tegmen 0.5–0.7 × longer than broad; trapezoid or rounded. Aedeagus long. Size. Body 3–3.6 mm. Wing length 2.9–3.4 mm.

Diskussion

Leptosciara gretae ist ein typischer, recht großer Vertreter des Subgenus *Leptosciarella* s. str. Sie nimmt eine Zwischenstellung zwischen den Arten um *Leptosciarella pilosa* mit apikal gerundeten Gonostyli und denen um *Leptosciarella rejecta* ein, die eine gewinkelte Sylusspitze besitzen. Durch den sehr breiten Spitzenzahn ist sie gut von den ansonsten sehr ähnlichen Arten aus diesen Komplexen zu unterscheiden. Des weiteren ist die durch den feinen, gut begrenzten Spalt an der Basis der Gonocoxiten eindeutig von den übrigen Arten abzugrenzen, bei denen in der Regel die Gonocoxiten durch einen breiten Zwischenraum getrennt sind. Ein feiner Zwischenraum findet sich sonst nur bei Arten mit einer lobusartigen Struktur an der Hypopygial-basis, wie z.B. *Leptosciarella subpilosa* (EDWARDS, 1925).

Abb. 5 | *Leptosciarella gretae* sp. n. – a: Hypopygium; b: Stylus ventral; c: Stylus dorsal; d: Basis der Gonocoxiten; e: Aedeaguskomplex; f: Fühlergeißelglied; g: Flügel; h: Vordertibienspitze. Maßstäbe 0,01 mm (c), 0,1 mm (a, b, d–f, h), 1 mm (g) Stereomikroskop-Aufnahmen: K. Heller





Derivatio nominis: Die Art wird der Großmutter des Autors, Grete Hagemeister, anlässlich ihres 100. Geburtstages am 21. 05. 2011 gewidmet.

Literatur

- BRAUNS, A. 1954:** Terrikole Dipterenlarven. – Musterschmidt Verlag, Göttingen/Frankfurt/Berlin
- DALLWITZ, M.; PAINE, T.; ZURCHER, E. 1999:** User's guide to the DELTA Editor.
<http://delta-intkey.com>
- HELLER, K.; MENZEL, F. 2010:** Fauna Europaea: Sciaridae. – In: BEUK, P. L. T.; PAPE T. (eds): Fauna Europaea: Diptera: Nematocera. Fauna Europaea version 2.3. Available from <http://www.faunaeur.org> (accessed 26 December 2010)
- HIPPA, H.; VILKAMAA, P. 1994:** The genus *Camptochaeta* gen. n. (Diptera, Sciaridae). – Acta Zoologica Fennica, 194, S. 1–85
- HIPPA, H.; VILKAMAA, P.; HELLER, K. 2010:** Review of the Holarctic *Corynoptera* Winnertz, 1867, s. str. (Diptera, Sciaridae). – Zootaxa Monograph 2659, S. 1–197
- LENGERSDORF, F. 1930:** 7. Lycoriidae (Sciaridae). – In: LINDNER, E. (Hrsg.): Die Fliegen der paläarktischen Region (2). – E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, S. 1–71
- MENZEL, F. 2006:** 6.1.3.7 Familie Trauermücken (Sciaridae). – In: GERECKE, R.; FRANZ, H. (Hrsg.): Quellen im Nationalpark Berchtesgaden. Lebensgemeinschaften als Indikatoren des Klimawandels, Nationalpark Berchtesgaden, Forschungsbericht (51), S. 204–208
- MENZEL, F.; HELLER, K. 2005:** Sechs neue Arten aus den Gattungen *Bradysia*, *Camptochaeta* und *Corynoptera* (Diptera: Sciaridae) nebst einigen Bemerkungen zur Nomenklatur europäischer Trauermücken. – Studia dipterologica, 11(2), S. 335–357
- MENZEL, F.; MOHRIG, W. 1993:** Beiträge zur Taxonomie und Faunistik der paläarktischen Trauermücken (Diptera, Sciaridae). Teil IV. – Lengersdorfsche Sciaridentypen aus dem Naturhistorischen Museum Wien (1. Beitrag). Beiträge zur Entomologie, 43, S. 63–80
- MENZEL, F.; MOHRIG, W. 2000:** Revision der paläarktischen Trauermücken (Diptera: Sciaridae). Studia dipterologica Supplement (6). – AMPYX-Verlag, Halle
- MOHRIG, W.; MAMAEV, B.; KRIVOSHEINA, N. 1985:** Beiträge zur Kenntnis der Trauermücken der Sowjetunion (Diptera, Sciaridae). Teil IX. Neue Arten aus der Tundra nördlich des Polarkreises. – Zoologische Jahrbücher, Abteilung für Systematik, Ökologie und Geographie der Tiere, 112, S. 429–434
- RUDZINSKI, H. 2006:** Neue Trauermücken-Arten aus Bayern und eine erweiterte Bestandsaufnahme der aus Bayern bekannten Arten (Diptera: Sciaridae). – Entomofauna, 27, S. 433–447
- TUOMIKOSKI, R. 1960:** Zur Kenntnis der Sciariden (Dipt.) Finnlands. – Annales Zoologici Societatis Zoologicae Botanicae Fennicae ‚Vanamo‘ 21, S. 1–164

Anschrift des Verfassers:

KAI HELLER

Arthur-Zabel-Weg 25 | D-24226 Heikendorf
 mailto: kaiheller@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Kai

Artikel/Article: [IV 6.3 Familie Sciaridae \(Trauermücken\). 189-199](#)